

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrter Herr Lemmermeier,
Sehr geehrte Kolleginnen
und Kollegen des Gemeinderates,
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Stadt,
Sehr geehrte Vertreter der Presse,
Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Alles ist bereits gesagt, nur noch nicht von Allen“ ... dieses Zitat von Karl Valentin beschreibt die Situation, in der sich der dritte Redner zur Haushaltsplan-Verabschiedung befindet. Die Haushaltsrede ist der Moment, an dem jede Gruppierung sich die Erfolge auf die Fahnen schreibt, ungeachtet der Tatsache, dass sich in einer funktionierenden Demokratie nur gemeinsam Erfolge erzielen lassen. Es sind die Kompromisse, die uns -wenn von allen getragen- vorwärts bringen. Dennoch ist es immer wieder notwendig, Erreichtes zu überprüfen, Dinge in Frage zu stellen und zu erkennen, wann eine zuvor getroffene Entscheidung korrigiert werden muss. Dies wird am besten mit dem den Dakota-Indianer nachgesagten Zitat „Wenn Du entdeckst, dass Du ein totes Pferd reitest, steig ab!“. Leider werden aber allzu oft tote Pferde endlos weiter geritten, weil es als „Alternativlos“ propagiert wird. Und -noch schlimmer- bei neuen, innovativen und -scheinbar- verrückten Ideen wird das Pferd bereits erschossen, ohne einen Reit-Versuch zu wagen.

Erreichtes

Um die Anwesenden nicht mit Wiederholungen zu ermüden, bin ich davon ausgegangen, dass die Vorredner wie in der Vergangenheit bereits alle wichtigen Eckpunkte des Haushaltes und die Liste des Erreichten vorgetragenen haben. Daher möchte ich hier darauf verzichten, im Detail darauf hinzuweisen, welcher Punkt auch/ausschließlich unsere Idee war, ohne unsere Zustimmung/Mitarbeit der Erfolg nicht zustande gekommen wäre bzw. das Erreichte bei weitem nicht so gut ausgefallen wären.

Der zu verabschiedende Haushalt ist mehr denn je geprägt durch bereits getroffene Entscheidungen zur Realisierung von mehreren Großprojekten. Damit ist wenig bis keinen Spielraum für weitere Projekte, die einen nennenswerten Budgetbetrag benötigen.

Zum Haushaltsvolumen, wieder auf Rekordniveau, wurde bereits alles gesagt. #

Bleibt der alljährliche Hinweis, dass von der eingenommenen Gewerbesteuer mehr als ein Drittel spätestens in zwei Jahren abfließt.

Auf was jedoch bereits jetzt ein Augenmerk gelegt werden kann und muss ist die langfristige Entwicklung. Ich werde im Folgenden auf

Ziele aus dem Wahlprogramm zur letzten Kommunalwahl

bzw. früherer Forderungen der Freien Bürger eingehen und inwieweit diese sich im zu verabschiedenden Haushalt wiederfinden.

In die Themengruppen Wohnen, Stadtkernentwicklung, Gewerbe und Industrie, Infrastruktur und Leben in Oberkochen gegliedert, ist die Reihenfolge der Unterpunkte ein Indikator für die Dringlichkeit.

Wohnen

Bereits gestartet wurde

- Realisierung der bisher ausgewiesenen Baugebiete, vor Ausweisung neuer Baugebiete.
- Innerstädtisch verdichtete Wohnbebauung

50 % unsere Ziele sind angegangen und müssen weiter intensiv verfolgt werden. Offen sind

- bei Bedarf Erschließung neuer Baugebiete: Erweiterung Heide Nord ist nach wie vor die sinnvollste Variante, eine Aufwertung unseres Trabanten und bei entsprechender Ausprägung Überregional und Ökologisch ein Win-Win-Projekt.

Was in Oberkochen komplett fehlt ist ein

- Konzept "Betreutes Wohnen in Oberkochen", das mit Fachleuten und Seniorenvertretern ausgearbeitet werden muss

Kommen wir zum nächsten Thema, der

Stadtkernentwicklung

Unabhängig der bereits laufenden Maßnahmen fehlt den Freien Bürgern das "Große Ganze". Ohne ein weitergehendes Konzept besteht die große Gefahr, dass nach der Fertigstellung der "Neuen Mitte", also des Platzes, im Anschluss eine "Flickschusterei" beginnt. Daher erwarten wir bereits jetzt, die

- Vorstellungen zur Zielplanung Innenstadt -über Neue Mitte hinaus- zu konkretisieren
Es müssen weiterhin alle notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um hier die Gestaltungshoheit zu erlangen.
- Verkehrsberuhigte Zone zwischen Kreissparkasse und kath. Kirche
Der Kreisstraßen-Tausch Aalenerstr./Heidenheimerstr. ist eine zwingende Voraussetzung dazu. Ein weiterer Schritt ist die Befreiung der Stadtmitte vom Schwerlastverkehr.

Gut und hilfreich wäre außerdem ein

- Leerstandsmanagement als städtischer Beratungs- und Unterstützungsservice. Wir können uns diesen Service gut als Rubrik auf der Homepage vorstellen.

Gewerbe und Industrie

In den letzten Jahren wurde viel für Gewerbe und Industrie vor allem im Randbereich/ in den Gewerbegebieten getan. Dies waren und sind Investitionen, die uns den Erhalt und Ausbau unserer Infrastruktur ermöglichen, aber auch fordern. In unseren Augen ist insbesondere für Klein- und Mittelbetriebe noch Potential. Es sind Maßnahmen und Investitionen, die bei der Stadtkernentwicklung helfen, im Detail nachzulesen in unserem Wahlprogramm unter

- Attraktive Angebote/Entwicklungsmöglichkeiten nicht nur für Großunternehmen sondern auch für Oberkochener Klein- und Mittelbetriebe

Bei aller Entwicklung darf der ökologische Aspekt nicht verloren gehen. Es ist erfreulich, dass immer mehr große Unternehmen, Organisationen und Städte sich weltweit an Ranking-Organisationen wie z.B. der CDP beteiligen. Das der gesellschaftliche Druck auf Nachhaltigkeit wächst ist daran ersichtlich, wie sich das Beteiligungs- und Meldeverhalten in den letzten 10 Jahren verändert hat. Auch kleine Firmen und kleine Kommunen sollten sich Ihrer Verantwortung bewusst sein. Gleich drei Kommunen können das bewiesen bei der

- Berücksichtigung von Landschaftsschutz und Frischluftschneisen bei Überplanung und Erschließung des neuen Interkommunalen Gewerbegebiets

Als selbstverständlich setzen wir eine

- Faire Lastenteilung zwischen Heidenheim, Königsbronn und Oberkochen

voraus.

Kommen wir zur

Infrastruktur

Um den ökologischen Gedanken noch einmal aufzunehmen. Ein

- Mobilitätskonzept regional/überregional zur Steuerung und Vermeidung des enormen Pendlerverkehrs

ist ein weiterer wichtiger und notwendiger Schritt, um die erfolgreichen wirtschaftliche Entwicklung zu begleiten. Dazu ist mehr Zusammenarbeit notwendig. Auch mit lokalen Maßnahmen ist Verbesserung möglich:

- Stadtverkehr besser an die Gewerbegebiete „SÜD“ anbinden
- Überprüfung der Ausweitung von `Park and Ride` in Bahnhofsnähe für Auspendler und der Radwege, insbesondere um die Verkehrssicherheit zu erhöhen

Ein Punkt, der seit Jahren verbesserungswürdig ist und mehrfach angesprochen wurde ist

- der Mobilfunkempfang auf der Heide.

Unser Einfluss ist wohl wissend sehr begrenzt, aber steter Tropfen könnte auch diesen Stein höhlen. Das trägt nicht nur zu verbesserter Infrastruktur bei, sondern auch generell zum

Leben in Oberkochen

Enormes Potential steckt in der Jugend. Ein

- Ausweitung der Angebote für Jugendliche ist unbedingt erstrebenswert. Die bestehenden Angebote sind nicht genug und sprechen nur einen Bruchteil der Jugendlichen an.
Eine
- Erweiterung der Förderung und Unterstützung für örtliche Vereine hilft hier. Wenn wir bei den Vereinen sind: vielen fehlt eine Art Bürger- und Vereinshaus bzw. Kommunikationsräume im Innenstadtbereich

In der Gemeindeordnung des Landes ist eine Beteiligung der Kinder und Jugendlichen vorgesehen. Um generell in dieser Richtung aktiver zu sein, bedarf es der Initiative der Jugendlichen. Allerdings heißt es in §41 auch " Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen."

- Pump-Track und Skaterplatz sind eine gute Möglichkeit, diesen Artikel einmal anzuwenden. Schön, dass unser Vorschlag ohne Antrag schon Einzug in den Haushaltsplan fand.

Außerdem ist wichtig, die

- Oberkochener Jugend mehr für die Kommunalpolitik zu interessieren. Beispiel-Formate könnten 'Jugend meets Gemeinderat' oder ein 'Jugendstammtisch' sein - in Kooperation mit Schulen und Vereinen

Und zu guter Letzt wünschenswert die

- Konzeption und Realisierung einer Internetplattform für kommunale Meinungsbildung und Bürgerbefragung

Das Thema Jugendarbeit ist unterrepräsentiert und ist einer der Schwerpunkte künftiger Arbeit der Freien Bürger.

Ausblick

Kommunale und Interkommunale Zusammenarbeit müssen intensiviert werden, um in vielen Themenbereichen voran zu kommen. Bei der aktuellen und mittelfristigen Finanzplanung

und den darin bereits manifestierten Größen macht es keinen Sinn, hier und heute mit Anträgen zu den genannten Punkten zu glänzen. Wir sehen es als Leitfaden, an dem wir unsere Aktivitäten ausrichten und mit entsprechenden Anträgen zur rechten Zeit untermauern werden.

Dank

Wir danken Ihnen, Herr Bürgermeister Traub und der gesamten Stadtverwaltung, dem Bauhof und den Mitarbeitern der kommunalen Betriebe für Ihre Arbeit und -dem heutigen Thema geschuldet- insbesondere unserem Kämmerer Herrn Lemmermeier für die sehr gute Vorbereitung des Gemeinderates auf den neuen doppischen Haushalt. Das dies so möglich war, liegt auch an der guten Zusammenarbeit mit dem in den Ruhe/Unruhestand versetzten Kämmerer Herrn Seimetz, dem wir an dieser Stelle nochmals unseren Dank aussprechen.

Wir danken den Kollegen des Gemeinderates für die konstruktive Zusammenarbeit und den Berichterstatter der lokalen Presse für die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Kommune.

Und nicht zuletzt Dank an alle Steuerzahler, Firmen, Bürger und Vereine, ohne die vieles in unserer Stadt nicht möglich wäre und die eine hervorragende Arbeit für die gesamte Bevölkerung in Bereichen Sport, Kultur, Fortschritt und Integration leisten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, die Fraktion der Freien Bürger stimmt dem Haushaltsplan 2020 in vorliegender Fassung einstimmig zu.

Für die Fraktion der Freien Bürger

Bernd Kresse

Fraktionsvorsitzender